



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Freren - Thüne

Sommer 2022

In dieser Ausgabe:

True colors: Konfirmation am 8. Mai

Im Gemeindebrief vor 40 Jahren...

Rückblick auf den Weltgebetstag

Wohnt Gott in der Kirche?

Die zehn beliebtesten Bibelveise

Seit vielen Jahren gibt es die Plattform **taufspruch.de** – ein Angebot von *evangelisch.de* und der *Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern*. Viele Tausend Menschen finden dort jedes Jahr den Taufspruch, der zu ihnen und ihrem Täufling passt. Wir haben für Sie die zehn beliebtesten Bibelveise von **taufspruch.de** zusammengestellt, angefangen mit dem meistgewählten. Lassen Sie sich inspirieren!

Platz 1: Psalm 91,11

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

Platz 2: Philipper 4,6

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! (Philipper 4,6)

Platz 3: Psalm 139,5

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5)

Platz 4: Sprüche 2,10–11

Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten. (Sprüche 2,10–11)

Platz 5: 2. Timotheus 1,7

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7)

Platz 6: 1. Mose 12,2

Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein. (1. Mose 12,2)

Platz 7: Römer 12,21

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Römer 12,21)

Platz 8: Psalm 139,14

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14)

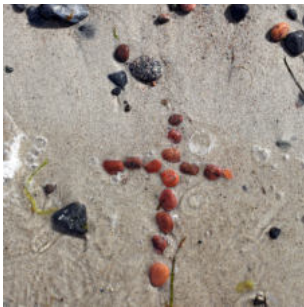
Platz 9: 1. Korinther 13,8a

Die Liebe hört niemals auf. (1. Korinther 13,8a)

Platz 10: 1. Johannes 4,16b

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16b)

Taufe



Willkommen!

Erwischt mit 1 Promillezent!

1 Prozent TeilnehmerInnen – gemessen an unseren gut 1200 Gemeindemitgliedern! Mit dieser Zahl „erwischt“ man uns nicht selten in den Gottesdiensten. – Betroffen davon

sind nicht die Feiern mit Taufe(n) oder anderen Highlights. Auch zu Konfirmations- und Weihnachtsgottesdiensten oder Trauerfeiern ist die Kirche gut gefüllt. – Aber der „ganz normale“ Gottesdienst am Sonntag um zehn oder halb zwölf oder am Samstag-abend um fünf: Der leidet an Auszehrung!

Ich will nicht (mehr) darüber jammern. Mir liegt auch fern, irgendjemanden zu kritisieren für Nichtteilnahme. Wir sind ein freies Land; auch ich möchte nicht „gezwungen“ werden, an etwas teilzunehmen, wo mir's nicht passt: die Gesellschaft, der Ort, die Uhrzeit, die Form, der Inhalt, – was auch immer.

Aber die Sache heißt nun mal: Gottesdienst. Es geht um Gott. Es geht um Gott und dich, – um Gott und mich, – um Gott und uns. Und wenn's um Gott geht, dann lohnt es sich doch, darüber nachzudenken, was eigentlich geschieht, wenn wir „Gottesdienst feiern“... – In einer Predigt habe ich vor kurzem versucht, darauf drei (kurze, vorläufige) Antworten zu geben. Wenn Sie mögen, lesen Sie sie in diesem Gemeindebrief nach. Und natürlich bin ich gespannt auf Ihre / Eure Meinungen!

Hat unser Gottesdienst eine Zukunft? – Wenn er Kern des Gemeindelebens sein / bleiben / werden soll, hilft kein zaghaftes „Herumschrauben“ an Anfangszeiten, Liedauswahl usw. – Wir müssen neu fragen: Was will Gott? Und: Was brauchen die Menschen? Sehr zu denken gibt mir eine Äußerung des Jesuitenpaters Ansgar Wiedenhaus in der „Süddeutschen Zeitung“: *Wir reden immer über die Kirche wie über eine Firma, die ihr Produkt loswerden muss und sonst pleite geht. Aber was mich viel mehr bedrückt: Wenn die Kirche ihren Auftrag nicht mehr erfüllt, nämlich für Menschen da zu sein und Hoffnung zu geben und für Gerechtigkeit einzustehen – dann ist mein Hauptproblem nicht, dass die Institution Kirche zugrunde geht. Sondern dass Menschen nicht mehr geholfen wird.* – Seh' ich auch so! Ihr / Euer Pastor Friedbert Schrader

Wir freuen uns: Das Gemeindehaus ist fertig!



Gesamtansicht von der Goldstraße: vorher



- und nachher



Eingangsbereich: vorher



- und -nachher



Blick in den „Saal“: vorher



- und nachher



Der „Hintereingang“: vorher



- und nachher

**Am Sonntag, 25. September wollen wir unserer Freude Ausdruck geben
und die Eröffnung des „neuen“ Gemeindehaus feiern
mit einem Gottesdienst und einem kleinen Fest im Gemeindehaus.
Alle sind herzlich eingeladen!**



ria am 17. Juni. Pillay ist Mitglied der Presbyterianischen Unionskirche im südlichen Afrika.

Pillay ist der achte Generalsekretär in der Geschichte des ÖRK, er tritt sein Amt am 1. Januar an und übernimmt dann die Aufgabe vom geschäftsführenden Generalsekretär Ioan Sauca aus Rumänien.

Quelle: www.reformiert.de



Feierlicher Abschluss des fünften Konfi3-Jahrgangs



Rosemarie Götte, Mitglied unserer Kirchengemeinde, möchte einen „Bibelgesprächskreis für Frauen“ ins Leben rufen. In offenem Austausch soll gesprochen werden über die Bedeutung von biblischen Texten – auch für unser Leben. Frauen, die mitmachen möchten, treffen sich ab dem 11. Juli jeden Montag um 17 Uhr im Gemeindehaus. Nähere Informationen gibt es bei Rosemarie Götte, Telefon (05902) 326.

Schon zum fünften Mal durften wir in unserer Kirchengemeinde mit einer Gruppe von etwa neunjährigen Jungen und Mädchen ein Konfi3-Jahr erleben. Abgeschlossen wurde es am 25. Juni mit einem fröhlichen Gottesdienst, in dem die Kinder ganz alleine unser wöchentliches Abschlusslied zum Besten gaben: „Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt!“

Seit 2017 gestalten wir den Konfirmandenunterricht so, dass zum ersten Konfijahr Drittklässler eingeladen werden. Das zweite Konfijahr (mit abschließender Konfirmation) findet dann für die meisten während des 8. Schuljahres statt.

*

www.evangelisch-freren-thuine.de



Neuer ÖRK- Generalsekretär

Jerry Pillay wird neuer Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK). Der Zentralausschuss wählte den 57-jährigen Professor für Theologie und Religion der Universität Preto-



Isst der liebe Gott auch gerne Schokolade?

So lautet der Titel des Buchs von Maike Lauther-Pohl,
in dem die Theologin
„55 Kinderfragen zu Gott und der Welt“ bedenkt.
Für Kinder - und Erwachsene!

Wir veröffentlichen Auszüge...

Wohnt Gott in der Kirche?

Wenn wir glauben, dass Gott überall auf der Welt ist, dann ist Gott auch in einer Kirche. Aber ob Gott wohl in einer Kirche mehr zu Hause ist als anderswo, also dort richtig wohnt?

Ich glaube, Gott will bei den Menschen wohnen. Deshalb ist Gott in Jesus auch in einem Stall auf die Welt gekommen, um ganz dicht bei den Menschen zu sein.

Gott wohnt zum Beispiel bei dem Mädchen, das gerade im Krankenhaus sein muss. Und bei dem Vater, der morgens seine beiden Kinder in die Kita bringt. Und bei deiner Nachbarin. Und bei dir.

Vielleicht wohnt Gott sogar in dir drin, was meinst du?

Und Gott wohnt auch in der Kirche, wenn Menschen in der Kirche sind, um Gott dort zu treffen.

Aus: Maike Lauther-Pohl: Isst der liebe Gott auch gerne Schokolade?
55 Kinderfragen zu Gott und der Welt - Gütersloher Verlagshaus - 14 €

8. Mai 2022 Konfirmation



**I see your true colors
Shining through
I see your true colors
And that's why I love you
So, don't be afraid
to let them show
Just show your true colors
True colors are beautiful
like a rainbow**

**Ich sehe deine wahren Farben
durchschimmern
Ich sehe deine wahren Farben
Und deshalb liebe ich dich
Also hab keine Angst,
sie zu zeigen
Zeige einfach deine wahren Farben
Wahre Farben sind wunderschön
wie ein Regenbogen**

Wahrscheinlich wieder viel zu wenig und sicher nicht immer deutlich genug ging es im Konfi-Unterricht um den, der das konnte: in anderen Menschen ihre „wahren Farben“ durchschimmern sehen. Jesus traute Menschen viel mehr zu, als diese selbst für sich für möglich hielten. So sagt Jesus einmal zu seinen Jüngern: „Ihr seid das Licht der Welt: Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben! So soll euer Licht vor den Menschen leuchten. Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

Ihr seid Licht für diese Welt!

Dass Jesus mir was zutraut, dass Jesus in mir was sieht, was ich mir selbst kaum zugestehe: Das erfüllt mich mit Kraft. Darauf will ich hören!

Habt die Welt gut im Blick! Habt euch selbst gut im Blick! Und habt Jesus im Blick, der „eure wahren Farben durchschimmern sieht“ - und euch deshalb liebt. Euch, „Lichter der Welt“!

Aus der Predigt im Konfirmationsgottesdienst

für Neugierige RELIGION

WER HAT DIE RELIGION ERFUNDEN?

Religionswissenschaftler sagen: Die Weltreligionen gehen auf Religionsgründer zurück, auf Buddha, Jesus, Mohammed. Gläubige sehen das etwas anders. Nicht erst Buddha, Jesus und Mohammed hätten ihre Botschaften ersonnen. Was sie verkündigten, sei vielmehr ewig gültig, seit Anbeginn der Welt. Buddhisten sagen: Buddha habe das Mitgefühl mit anderen leidenden Lebewesen entdeckt, nicht erfunden. Christen sagen: Jesus habe mit seiner Liebe und Opferbereitschaft deutlich gemacht, wozu der Mensch erschaffen sei – weshalb die ersten Christen Jesus „Ebenbild des unsichtbaren Gottes“ nannten und in ihm das „Mensch gewordene Wort Gottes“ erkannten, das schon an der Schöpfung mitwirkte. Muslime sagen: Den Koran, der dem Propheten Mohammed offenbart worden sei, habe es schon von Anbeginn der Welt gegeben.

Heute mag das zeitlos Gültige der Weltreligionen, die Vision von persönlicher Reife und friedlichem und gerechtem Miteinander, schwer vermittelbar sein. Daran sind keinesfalls die Religionskritiker und Spötter schuld. Es sind ihre selbst ernannten Wächter, die Religion wie etwas schlecht Ausgedacht erscheinen lassen: fanatische Mönche, die gegen muslimische Rohingyas hetzen; bärtige Männer, die „Allahu akbar“ schreien und unschuldige Menschen niedermachen; biedere Evangelikale, die einen egomanen Ex-Präsidenten verehren, weil er Fremde ausgegrenzt

und konservative Richter ernannt hat. Sie alle entstellen bis zur Unkenntlichkeit, was sie angeblich beschützen wollen.

Ihnen gelten die Worte Nathans des Weisen. In seinem Theaterstück lässt Gotthold Ephraim Lessing seine jüdische Hauptfigur eine Parabel über den Wahrheitsanspruch der Religionen erzählen. Nathan erzählt von einem Ring, der vor Gott und den Menschen angenehm macht. Dieser Ring kommt in den Besitz eines Vaters von drei Söhnen, die er gleich gern hat. Um den Ring an alle vererben zu können, muss er zwei identische Nachbildungen anfertigen. Nun streiten die Söhne, wer den wahren Ring hat. Schließlich rät ein weiser Richter: Wenn der Ring die Kraft habe, vor Gott und den Menschen angenehm zu machen, dann möge doch ein jeder danach trachten, die Kraft des Rings an den Tag zu legen.

Niemand hat die Religion erfunden. Sie war da, seitdem es Menschen gibt. Und wenn die Weltreligionen wirklich Wissen in sich tragen, das überzeitlich ist und vor Gott und den Menschen angenehm macht – dann wäre es schön, wenn sich Menschen aller Religionen zusammentäten, um ihre Schätze gemeinsam zu heben.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Weltgebetstag



England, Wales
und Nordirland

4. März 2022

Zukunftsplan: Hoffnung

Am 4. März feierten wir den diesjährigen Weltgebetstag in unserer Evangelischen Kirche Freren. Das Thema lautete: „Zukunftsplan: Hoffnung“. Die Länder, mit denen wir uns thematisch auseinandergesetzt haben, waren England, Wales, Nordirland und die Hauptstadt London.

Fünf Frauen aus unserer Kirchengemeinde (Anne Jansen, Barbara Beckmann, Martina Nieberg, Nicole Wollweber, Gerhild Weerd) und Frauen aus der katholischen Kirchengemeinde gestalteten den Gottesdienst.

Im Vorfeld gab es ein Vorbereitungstreffen im neuen Gemeindehaus. Da unsere Gemeinde in diesem Jahr Gastgeberin war, waren wir auch für die Ausschmückung der Kirche zuständig. Wir gestalteten einen symbolischen „Weg der Hoffnung“. Dazu malten wir einen großen Regenbogen in der Kunstschule „SpuK“, Karen Prekel begleitete uns dabei; es war ein interessanter und sehr schöner Abend für unser Vorbereitungsteam. (Den großen Regenbogen in der Kirche aufzuhängen, war nicht so einfach, - letztlich schafften es ein paar Männer aus dem Kirchenrat! Danke dafür!)

Ein langer Gardinenstoff in den ukrainischen Farben Gelb und Blau, darauf Kerzenlichter und eine Callapflanze am Ende des Weges: Symbole der Hoffnung und des Friedens in der Welt.

Im Dialog / Rollenspiel wurde den GottesdienstteilnehmerInnen die religiöse, politische und soziale Situation in den Weltgebetstags-Ländern nähergebracht.

Die immer sehr schönen Weltgebetstags-Lieder konnten in diesem Jahr coronabedingt leider nicht gesungen werden. Stattdessen gab es Musik von der CD, als Highlight begleiteten uns Anja Dobbinga (Gesang) und Helga Koopmann (Orgel).

Leider konnten wir aufgrund der Corona-Situation keinen Imbiss in unserem neuen Gemeindehaus anbieten.

Noch einmal ein großes „Dankeschön“ an alle, die diesen Gottesdienst mitgestaltet und -gefeiert haben!

Gerhild Weerd



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genesareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft:

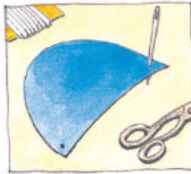
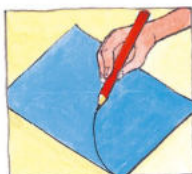
„So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

Lies nach im Neuen Testament:
Matthäus Kap. 4, 18-22



Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?

Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Hamburg, Freiburg, Sonnsberg, Neuhaus, Landshut, Schweinfurt



Neues aus unserem



Regenbogen-Kindergarten

Grafik:
Karen Prekel

„Westenergie“ verlor Theaterkisten - und wir haben gewonnen!

Große Freude herrschte in unserem Regenbogenkindergarten, denn wir haben eine Theaterkiste im Wert von rund 500 Euro bekommen.

Diese Verlosung war durchgeführt worden durch den Energiedienstleister „Westenergie“, der während der Zeit des Lockdowns Kindern besondere Förderung zuteil werden lassen wollte.

Die Kostümkiste enthält unterschiedliche Tierkostüme und zahlreiche Accessoires, mit denen sich über 40 Kinder als Marienkäfer, Löwe oder König verkleiden können. Da war die Freude groß - und sofort wurden tolle Spielideen entwickelt.

Im Namen aller Kinder danken wir herzlich für dieses Geschenk!



Sie freuen sich über die kreativen Möglichkeiten, die sich Kindern durch die Theaterkiste bieten: Erzieherin Melanie Brinkers, die die Theaterkiste von Karin Vogel (Marketing & Brand Westenergie) in Empfang nahm.

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

5. Juni Pfingstsonntag	10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie anschließend Kaffeetrinken, Kollekte: Brot für die Welt, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
6. Juni Pfingstmontag	10.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst auf dem Kirchplatz, bei schlechtem Wetter in der St.-Vitus-Kirche, Kollekte: EIRENE Internationaler Friedensdienst
12. Juni Trinitatis	11.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufen Koll.: Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Evangelischen Mission, Predigt: Pastor F. Schrader
19. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA), Predigt: Pastor Friedbert Schrader
21. Juni	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
25. Juni Vorabend 2. So. nach Trinitatis	17 Uhr: Gottesdienst mit feierlichem Abschluss des Konfi-3-Jahres 2021/2022 , Kollekte: Kindernothilfe, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
1. Juli	16 Uhr: Gottesdienst zum „25+1“-Jubiläum unseres Evangelischen Regenbogen-Kindergartens
3. Juli 3. So. n. Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie anschließend Kaffeetrinken, Koll.: Diakonisches Werk des Synodalverbands EL-OS, Pr.: Pastor F. Schrader
4. Juli	19 Uhr: Ökumenisches Taizé-Gebet in der St.-Georg-Kirche Thuine
10. Juli 4. So. n. Trinitatis	11.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufen Kollekte: Hoffnung für Osteuropa, Predigt: Pastor F. Schrader
17. Juli 5. So. n. Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Jugendarbeit im Synodalverband Emsland-Osnabrück, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann
19. Juli	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
23. Juli Vorabend 6. So. nach Trinitatis	17 Uhr: Gottesdienst mit Taufe Kollekte: Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte), Predigt: Pastor Friedbert Schrader
31. Juli 7. So. n. Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Peru-Aktion, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

1. August Pfingstsonntag	19 Uhr: Ökumenisches Taizé-Gebet in der St.-Georg-Kirche Thuine
7. August 8. So. n. Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie anschließend Kaffeetrinken, Kollekte: Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann
14. August 9. So. n. Trinitatis	11.30 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Diakonie Deutschland - Ev. Bundesverband (EKD-Kollekte), Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann
16. August	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
21. August 10. So. n. Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Diakonisches Werk des Synodalverbands Emsland-Osnabrück, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann
27. August Vorabend 11. So. nach Trinitatis	17 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Jugendarbeit im Synodalverband Emsland-Osnabrück, Predigt: Pastor Friedbert Schrader

für zwischen den Sonntagen:



basiskirche.de



Was ist eigentlich Gottesdienst?

Drei kurze, vorläufige Antworten
aus der Predigt im Gottesdienst am 19. Juni 2022

Erste Antwort: Gottesdienst ist „Zeitverschwendung für Gott“. Dieser Gedanke stammt von dem katholischen Priester Romano Guardini, der schon vor über 100 Jahren schrieb, dass unsere Seele lernen muss, für Gott Zeit zu verschwenden: Nicht immer etwas tun, etwas erreichen, etwas Nützliches zustande bringen wollen, sondern lernen, in Freiheit und Schönheit und Heiterkeit vor Gott zu sein. Wenn wir hier eine Stunde Gottesdienst feiern, dient das keinem „Zweck“ im üblichen Sinne. Wir „produzieren“ nichts, wir „kommen nicht voran“ mit irgendwas, wir sind „einfach da“ und schenken Gott Aufmerksamkeit. Wir „verschwenden Zeit“ für Gott - und sind und handeln dabei menschlich wie sonst nie: Als Geschöpfe und Kinder Gottes sind wir bewusst in seiner Nähe und nehmen eine Zeitlang Abstand von dem, was uns sonst umtreibt und antreibt. Wenn's richtig gut ist, ist es so, wie im Psalm 131 beschrieben: *Ich ließ meine Seele still und ruhig werden; wie ein kleines Kind bei seiner Mutter, wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir.* - Wenn der Gottesdienst manchmal ein Ort wird für solch ein Gefühl („mit Gott in Frieden“): Was für eine gute „Zeitverschwendung“!

Zweite Antwort: Gottesdienst ist „Kofferpacken mit Gott“. Kofferpacken ist ein besonderer Moment. Vor der Reise überlege ich: Was brauche ich, was muss ich unbedingt in den Koffer legen, was lasse ich zu Hause, worauf verzichte ich, nehme ich noch ein kleines nicht wirklich nötiges „Extra“ mit? Nach der Reise packe ich aus, sortiere, freue mich an Mitgebrachtem; - die schmutzige Wäsche in die Maschine, mancher Abfall wandert in den Müll... Kofferpacken - Einpacken und Auspacken - ist ein „Übergangsmoment“ - ein Schritt über die Schwelle: hin zur Reise, hin zum Alltag... - So ein „innerliches Kofferpacken“ gibt es eigentlich jeden Tag (morgens und abends), jede Woche (wenn die alte endet und die neue beginnt). Und es hat schon sein Gutes, wenn ich beim „innerlichen Kofferpacken“ nicht ganz allein bin, - wenn Gott mit mir schaut: Was brauche ich für die nächsten Schritte? Worauf kann / will ich verzichten?

Was ist neu in meinem Leben und wie gehe ich damit um? All das ist ein „Kofferpacken mit Gott“. Das geschieht im Gebet (morgens, abends). Das darf einmal in der Woche im Gottesdienst geschehen: etwas mehr Zeit an der Schnittstelle von einer Woche zur nächsten. **Gott Zeit geben für einen Blick in meinen Lebenskoffer: Der Gottesdienst ist die gute Gelegenheit dazu!**

Dritte Antwort: Gottesdienst ist „gemeinsames Warten auf Gott“. Bibelkundige Leute trösten sich beim Anblick fast leerer Kirchen gerne mit dem Jesuswort aus Matthäus 18, Vers 20: *Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.* Es ist nicht gut, dieses Versprechen zu missbrauchen, um an unattraktiven Gottesdienstformen festzuhalten! Es geht ja auch nicht um „zwei oder drei“ im Gegensatz zu „zweihundert oder dreihundert“. Es geht Jesus um „zwei oder drei“ im Gegensatz zu „eins oder null“! **Es geht Jesus um Gemeinschaft überhaupt, um den Wert von Gemeinde vor Gott.**

Wenn man um den bekannten Vers von den „zwei oder drei“ ein wenig „herum liest“, findet man folgende Sätze von Jesus: *Wenn zwei von euch auf der Erde gemeinsam um irgendetwas bitten: Mein Vater im Himmel wird ihnen ihre Bitte erfüllen. Denn wo zwei oder drei Menschen in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich selbst in ihrer Mitte.* Wir haben Jesus *in unserer Mitte*. Und: Wir haben Kraft, sagt Jesus. Wir haben als Gottesdienstgemeinde Einfluss auf Gott! Wir dürfen erwartungsvoll sein, weil Jesus verspricht, dass Gott uns hört, – dass er unsere Bitten hört – und erfüllt!

Als Christin / als Christ auf den Gottesdienst zu verzichten, ist so, als würde man als Kind abhauen, wenn's ans Wunschzettelschreiben geht – oder an die Bescherung! Auf Gemeinschaft – Gemeinde – Gottesdienst ruht eine große Verheißung. Wie die Jüngerinnen und Jünger Jesu damals zu Pfingsten in Jerusalem gemeinsam warteten auf Gottes Heiligen Geist (und dann kam er!), so tun auch wir gut daran, Gott bewusst zu erwarten, – nicht nur im stillen Kämmerlein und nicht nur „zwischen-durch“ / „zwischen Tür und Angel“!

Wenn Jesus sagt, dass wir als Gemeinde Einfluss nehmen auf Gott, dann sollten wir auch Gott Einfluss geben auf unser Leben, – auf unsere Zeit!

– die vollständige Predigt unter www.evangelisch-freren-thuine.de/Predigten

Vor 40 Jahren

Geblättert in alten Gemeindebriefen

Diesmal: Juni - Juli - August 1982



Kirchl. Nachrichten

Ev. Gemeinde Freren-Thuine

J U N I / J U L I

1 9 8 2

So sah der „Kopf“ der „Kirchlichen Nachrichten“ Anfang der 80er Jahre aus. Der Gemeindebrief bestand - wie zu Beginn Mitte der 70er Jahre - aus zwei bis drei mit einem „Tacker“ zusammengehefteten DIN-A-4-Blättern: 6 Seiten, mit der Schreibmaschine beschrieben.

Im Gottesdienst-/Predigtplan für den August findet man einen Vikar, der heute im Ruhestand ist: Hans-Gerhard Billker.

Sonntag, 29. August - 10 Uhr - Vikar Billker, Lingen

Busabfahrt Thuine: 9,45 Uhr

Kollekte: Für die Seemannsmission

Der „Gottesdienst-Bus“ aus Thuine fährt heute nicht mehr... Lange Jahre (auch schon 1982?) wurde er von Gerd Hansohm gefahren, später von Andreas Heidebrecht...

Überraschendes im Gottesdienstplan für den 6. Juni:

Sonntag, 6. Juni

Wir stellen unser neues
Gemeindehaus vor

Verlauf: 10 Uhr, Gottesdienst mit Liturgie

Predigt: P.H.Koenen

Kollekte: Für das Diakonische Werk
der Ev. Kirche

Anschließend Besichtigung der neuen
Gemeinderäume verbunden mit einer
gemeinsamen Kaffeetafel.

Herzliche Einladung! (Siehe Nr.1 unter "Weitere
Busabfahrt Thuine:9,45 Uhr Mitteilungen!")

*

Für den 15. Juni wird eingeladen zu einem Vortragsabend mit
Lothar Kuhrts zum Thema „Geschichte und Ende der jüdi-
schen Gemeinde in Freren“. – An anderer Stelle wird gemahnt:

4. Ökumenische Veranstaltung - Vortragsabend

Auch an dieser Stelle möchte ich noch einmal sehr nachdrücklich
auf den Vortragsabend mit Herrn Lehrer Kuhrts hinweisen. Die
Fußballweltmeisterschaft ist zudem Termin schon in Gang. Doch
sollte uns das nicht davon abhalten, zu diesem wichtigen Thema
zu kommen.

Gemeint ist die Fußball-WM in Argentinien (am 11. Juli verlor
die bundesdeutsche Mannschaft das Endspiel mit 1 : 3 gegen
Italien...)

*

Was gibt es noch? „Kindergottesdienst“ ist „jeden Mittwoch um
15 Uhr im Gemeindehaus“, anschließend gibt es noch einen
„Kinderspielkreis“.

- und einen Cartoon zur Urlaubszeit:

- und einen (zum Glück nicht mehr
nötigen!) Kollektenzweck:

Kollekte: Für die Gemeinden in der DDR



„Ah, Urlaub!
Endlich sind wir der Zivilisation entflohen!“

Zum Schulanfang

Nun gehst du neue erste Schritte.
Ich verbind sie mit der Bitte,
dass sie dich zu Menschen leiten,
die dich liebevoll begleiten.

Freuen sollst du dich am Lernen,
denn von hier bis zu den Sternen
gibt es Vieles zu entdecken,
wenn Klassenstunden Neugier wecken.

Mögest du dann in den Pausen
mit Freund*innen nach draußen sausen.
Zum Hüpfen, Springen und Verweilen,
und manchmal auch, um Brot zu teilen.



Kehrst du dann nach Haus zurück,
kommt mit dir ein Stück vom Glück.
Du bist da! Das ist famos.
Und jetzt bist du schon so groß!

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen führen uns vor Augen, wie unsicher unser Planen ist!

Gleichwohl gehört es zu unserem menschlichen Dasein, dass wir „so tun“, als wären wir Herr(inn)en unseres Terminkalenders...



Wir dürfen wohl auch „so tun“, - im demütigen und vertrauensvollen Gebet: *Gott, meine Zeit steht in deinen Händen!* (Psalm 31, 16)

- und wenn wir uns gelegentlich erinnern an eine Mahnung aus dem Jakobusbrief: *Nun zu euch, die ihr sagt: „Heute oder morgen werden wir in die und die Stadt reisen! Dort werden wir ein Jahr lang Geschäfte machen und viel Geld verdienen.“ - Woher wisst ihr denn, was morgen sein wird? Was ist euer Leben? Es gleicht einem Dampfwölkchen, das aufsteigt und sich sogleich wieder auflöst. Sagt lieber: „Wenn der Herr es will, werden wir noch leben und dies oder jenes tun...“* (Jakobus 4, 13-15)

In diesem Sinne - und unter Vorbehalt:

- | | |
|----------------------|---|
| 6. Juni 2022 | Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag |
| 25. Juni 2022 | letzte Kinderkirche vor den Sommerferien |
| 25. Juni 2022 | Abschlussgottesdienst Konfi3 2021/2022 |
| 1. Juli 2022 | Kindergarten-Jubiläumsempfang „25+1“ |
| 15. - 21. Juli 2022 | Kinderfreizeit auf Borkum |
| 4. September 2022 | hALLELUja-Gottesdienst in Lingen |
| 24. Sept. 2022 | erste Kinderkirche nach den Sommerferien |
| 25. Sept. 2022 | „Einweihung“ unseres sanierten Gemeindehauses |
| 31. Oktober 2022 | Ökumenischer Gottesdienst am Reformationstag |
| 4. November 2022 | Synode des Synodalverbands EL-OS in Lengerich |
| 17. / 18. Nov. 2022 | Gesamtsynode der Evang.-reformierten Kirche |
| 3. - 5. Februar 2023 | Klausurwochenende KuG in Loccum |

Natürlich enthält diese Liste nur eine Auswahl der Veranstaltungen und besonderen Gottesdienste.

Immer aktuell: www.evangelisch-freren-thuine.de

Regelmäßige Termine!



z. Zt. aktive Gruppen:

Kinderkirchen-Team

Kontakt: Helena Lüns-Wenzel
(0151-67635575)

Eltern-Kind-Gruppe

Die „Kuddelmuddels“

Di + Do 9.30 - 11, Do 14.30 - 16
Kontakt: Melanie Haupt (0151-62401763)

Team Kirchenkaffee

Kontakt: Maria Raddatz (9982340)

Konfirmandenunterricht

KU3-Kurs 2021/2022 (bis Ende Juni)

Mittwoch, 17.15 - 18.30 Uhr

Chor

Chorprobe: Dienstag 20 Uhr
Kontakt: Lilli Engel (9490591)

Sprachkurs Deutsch

Dienstag, 15 Uhr
Kontakt: Pastor Schrader

Kirchenrat und Gemeindevertretung (KuG)

KuG-Sitzung: 16. Juni - 19 Uhr

NEU ab 11. Juli: Bibelgesprächskreis für Frauen

jeden Montag 17 Uhr
Kontakt: Rosemarie Götte (326)

Zur Zeit „ruhende“ Gruppen:

„Dienstags-Runde“ / Senioren

Besuchsdienstkreis

Lektorenkreis

Team „Besonderer Gottesdienst“

Redaktion Gemeindebrief



Fallen Ihnen in der Liste der Termine Veränderungen auf, vermissen Sie das eine oder andere Angebot?

Durch die Pandemie hat sich das Gemeindeleben gewandelt. „Corona“ hat gewisse Entwicklungen beschleunigt - und unübersehbar werden lassen. Die Bindung der Mitglieder an die Gemeinde hat sich verändert, „normale“ Gottesdienste werden kaum besucht, manche Angebote (z. B. die Passionsandachten) werden nur von sehr wenigen angenommen. - Es gibt aber auch vieles, was „richtig gut läuft“!

In den kommenden Monaten (Jahren?) muss das, was wir tun, auf den Prüfstand: Worauf verzichten wir? Was erhalten wir? Was stärken wir? Was machen wir Neues?

Wir sollten nicht immer nur „irgendwie weitermachen“, sondern neu und mutig fragen: Was hat Gott mit uns als Kirchengemeinde vor? Was will er der Welt durch uns geben? Wozu sind wir bereit, Zeit und Kraft und Geld einzusetzen?

Unsere Kirchengemeinde im Internet:

www.evangelisch-freren-thuine.de

Trau dich!

In einer Stadt führt ein Seiltänzer in schwindelnder Höhe seine Kunststücke vor. Zum Schluss schiebt er eine Schubkarre voll Ziegelsteine über das schwankende Seil. Auf der anderen Seite angekommen, macht er sich daran, die Steine auszuladen. Dabei fragt er die Zuschauer, ob sie ihm zutrauen, die Karre auch leer zurückzuschieben. Gelächter und begeisterter Beifall. Da beugt sich der Akrobat zu dem Zuschauer hinunter, der unmittelbar unter ihm am Mast steht: „Und Sie, trauen Sie mir das auch zu?“ – „Aber sicher!“, ruft der zurück und klatscht. „Dann“, sagt der Seiltänzer, „dann kommen Sie doch herauf und steigen Sie ein. Dann schiebe ich Sie hinüber.“



Evangelische Kirchengemeinde Freren-Thuine

www.evangelisch-freren-thuine.de

Lünsfelder Straße 9 - 49832 Freren

Tel.: 05902 / 92020

E-Mail: evkirche.frth@web.de

Bankkonto IBAN: DE 67 2665 0001 1001 0127 05

Spendenkonto IBAN: DE 60 2665 0001 0007 0020 33

Sparkasse Emsland

*Öffnungszeiten Gemeindebüro (im Gemeindehaus, Goldstraße 19):
Mittwoch und Freitag 8-12 Uhr (Frau Schiller), Telefon: 05902 / 9990496*

Pastor Friedbert Schrader (Kirchenratsvorsitzender)	05902 - 92020
Helmut Paus (1. stellvertretender Vors. des Kirchenrats)	05902 - 7620
Klaus Donath (Küster)	05902 - 901280
Evangelischer Friedhof Freren - Ansprechpartner: Willi Bertels	05902 - 317
Angelika Suiver (Synodalverbandsreferentin Jugend und Diakonie)	0170 469 7853
Regenbogen-Kindergarten, Internatstraße 24	05902 - 5575

zum Schluss:

